

Grußwort des Botschafters

Brasilianische Botschaft, Wien

Liebe Leser,

In dieser Sonderausgabe des Newsletters "AgriSustainability Matters" freue ich mich, einen Text der Landwirtschaftsministerin Brasiliens Frau Tereza Cristina Corrêa da Costa Dias vorzustellen.

Sie schreibt ausgehend von ihrer privilegierten Stellung in der Regierung und auf Grundlage ihrer langen Erfahrung als Parlamentarierin, Unternehmerin und Agronomin und präsentiert die Prioritäten der brasilianischen Regierung im Bereich Technologie und Politik für die nachhaltige Entwicklung des Agribusiness.

Im Sinne der Bekräftigung des klaren Engagements Brasiliens hinsichtlich der Nachhaltigkeit bringt Ministerin Tereza Cristina hier wichtige Überlegungen darüber, dass die berechnete Besorgnis über den Erhalt der Umwelt nicht die historisch gewachsenen Ursachen der globalen Erwärmung verdecken darf.

Die Gestaltung eines nachhaltigen Landwirtschaft geht uns alle an!

Viel Freude beim Lesen,

J. Antonio Marcondes

Brasilien: Landwirtschaft, Nachhaltigkeit und die Zukunft, die wir wollen

Tereza Cristina Corrêa da Costa Dias: Ministerin für Landwirtschaft, Viehzucht und Versorgung



Die durch die COVID-19 Pandemie ausgelöste umfassende Krise verlangt allen Staaten soziale und wirtschaftliche Opfer ab, wodurch die Verbindung zwischen Nachhaltigkeit, Gesundheit und Umwelt in den Vordergrund rückt. Die Welt steht derzeit vor der komplexen Herausforderung, die Pandemie zu besiegen und die wirtschaftlichen Aktivitäten nachhaltig und robust neu zu starten – dies gleichzeitig mit der Intensivierung des Kampfes gegen den Klimawandel.

In Brasilien wird die Landwirtschaft eine Hauptrolle in diesem Prozess spielen. Da sie die wirtschaftliche, soziale und Umweltdimension auf synergetische Weise miteinander verbindet, bildet die tropische Landwirtschaft Brasiliens eine der Grundlagen für den wirtschaftlichen Aufschwung, indem sie Einkommen und Beschäftigung für die Bevölkerung schafft, ohne die Bewahrung der Biome und Ökosysteme des Landes zu vernachlässigen.

Ausgehend von einer Sichtweise Brasiliens als weltweitem Hauptlieferanten von Lebensmitteln, strukturieren wir die Tätigkeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Viehzucht und Versorgung gemäß dreier strategischer Ziele: Intensivierung nachhaltiger landwirtschaftlicher Technologien, Vorantreibender Landlegalisierung und die Eingliederung von landwirtschaftlichen Familienbetrieben in die globale Wertschöpfungskette unter Verringerung der ländlichen Armut.

Im Hinblick auf das erste Ziel formulieren wir derzeit neue Ziele für den Plano ABC (Plan zur Reduzierung des Kohlenstoffs in der Landwirtschaft), eines Hauptinstruments zur Anreizbildung für nachhaltige Praktiken wie der Rückgewinnung von Weideflächen, Integration Ackerbau-Viehzucht-Waldbewirtschaftung, biologische Fixierung von Stickstoff und direkter Anbau. Wir fördern ebenso die Biowirtschaft durch die Anreizbildung zur Verwendung biologischer Inputs wie Biodünger und natürlicher Pestizide, um dadurch die Verwendung chemischer Pestizide und die Abhängigkeit von importierten Produkten zurückzudrängen. Ebenfalls arbeiten wir mit Climate Bonds Initiative zusammen, um den heimischen Markt der Green Bonds zu strukturieren, um den Anteil dieser Finanzierungsinstrumente in der brasilianischen Landwirtschaft zu fördern.

„Der Imperativ der grünen Neuordnung stellt sich allen Staaten der Erde, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität, und lässt die internationale Zusammenarbeit zu einem wesentlichen Element der Lösung werden.“

Die Land- und Umweltlegalisierung gemäß den strategischen Richtlinien des brasilianischen Landwirtschaftsministeriums ist eine unaufschiebbare Priorität angesichts der sozioökonomischen Lage des Landes. Im Amazonasgebiet beträgt die durchschnittliche Fläche pro Begünstigtem 66 Hektar mit einem durchschnittlichen Haushaltseinkommen von 1,01 Mindestlöhnen, oder umgerechnet 158 Euro. Für diese Menschen bedeutet die erwähnte Legalisierung vor allem Bürgerrechte und soziale Teilhabe. Die Maßnahmen sichern nicht nur den Zugang zu öffentlichen Politikmaßnahmen, sondern gewährleisten auch, dass Landbesitzer für den Erhalt der Flächen haftbar gemacht werden können, wodurch die Einhaltung des Gesetzes zur Waldnutzung und die Bekämpfung von Umweltverbrechen wie die illegale Abholzung erleichtert wird. Die territoriale Planung ist demnach wesentlich zur Abgleichung von Umweltschutz und nachhaltigen Entwicklungsalternativen.

Die Stärkung der landwirtschaftlichen Familienbetriebe und die Bekämpfung der ländlichen Armut stellen das dritte strategische Ziel des Landwirtschaftsministeriums dar. Die Herausforderung besteht hier darin, einerseits Skalenerträge zu fördern und die Integration der effizientesten Produzenten in die globalen Wertschöpfungsketten zu fördern. Andererseits soll die Unterstützung der Verwundbarsten intensiviert werden, namentlich durch die Modernisierung von Produktionstechniken und die Verminderung der ländlichen Armut.

Die genannten strategischen Ziele machen das Bekenntnis der brasilianischen Landwirtschaft und Viehzucht zur Nachhaltigkeit deutlich. Die Anstrengungen Brasiliens können allerdings nicht isoliert von der globalen Wirtschaftslage betrachtet werden.

Das Erfordernis der Umgestaltung im ökologischen Sinn stellt sich allen Staaten der Erde, wenn auch mit verschiedener Intensität, und macht aus der internationalen Zusammenarbeit ein wesentliches Element der Problemlösung. Es braucht mehr Handel und weniger Protektionismus. Mehr Annäherung und weniger Entfremdung. Mehr Zusammenarbeit und weniger irrierte Narrative.

Während die Abholzung auf der ganzen Welt lediglich 2,2% der globalen Treibhausemissionen darstellt, erreichen die Emissionen im Energiesektor, darunter Transport, Industrie und Bauten 73,2% des Gesamtvolumens. Der größte Teil der Verschmutzerstaaten ist weit davon entfernt, die eigenen Klimaziele zu erreichen. Die Europäische Union ist für 10,8% der globalen Gesamtemissionen verantwortlich, was beinahe dem Vierfachen Brasiliens entspricht (2,9%).

Das brasilianische Agribusiness entwickelt sich in der Region Centro-Sul, vorwiegend im Biom des Cerrado, also weit weg vom Biom des Amazonas. Die illegale Abholzung und die Waldbrände sind sehr ernste Probleme, verursachen aber nicht die globale Erwärmung. Irreführende Narrative, die diese Tatsache verschleiern, tragen nicht zur Lösung des Problems bei, sondern polarisieren nur noch mehr und schwächen die Zusammenarbeit zwischen den Staaten.

Abschließend ist es so, dass wir nicht nur die Umweltkomponente der Nachhaltigkeit betrachten können, ohne einen holistischen Blick auf die drei Dimensionen zu werfen.

Die Nachhaltigkeit kommt nur dann vollständig zustande, sei es am Land, im Wald oder in der Stadt, wenn die Bewahrung der Umwelt mit Wirtschaftswachstum und sozialer Teilhabe verknüpft ist.

Als bedeutendes Land im Bereich Landwirtschaft und Umwelt ist sich Brasilien seiner Rolle bei der Schaffung einer Welt bewusst, die der Menschheit Lebensmittel zur Verfügung stellen kann, ohne die Umwelt zu zerstören. Brasilien erkennt auch seine Herausforderungen an und stellt sich ihnen auf transparente und entschlossene Art und Weise.

Wir erwarten uns das gleiche Engagement von unseren Partnern.



Konzeption, Text und Gestaltung
Brasilianische Botschaft in London
Abteilung Landwirtschaft
agriculture.london@itamaraty.gov.br

Agrisustainability Matters
Themen für eine nachhaltige Landwirtschaft
Brasilianische Botschaft in Wien
Abteilung Landwirtschaft
secom.viena@itamaraty.gov.br

